St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engelgasse 2, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 222 87 54, Fax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch

Delegiertenversammlung 2007 im Zeichen der Bildung

Nach den statutarischen Traktanden standen zwei Referate von Bildungsexperten und ein Erfahrungsbericht einer lernenden Fachangestellten Gesundheit auf dem Programm der DV.

(Jä) Verbandspräsidentin Erika Forster führte in gewohnt speditiver Art durch die statutarischen Geschäfte der 12. Delegiertenversammlung des Spitex Verbandes Kanton St. Gallen in Walenstadt vom 25. April. Hans Frei, Vorstandsmitglied und Kantonsrat, berichtete über den aktuellen Stand der Neugestaltung des Finanzausgleichs. Infolge Wegfalls der Bundesbeiträge an unseren Verband und da noch nicht bekannt ist, ob und in welchem Umfang ein Leistungsvertrag zwischen Kanton und Spitex Verband zustande kommt, werden die Mitgliederbeiträge an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2007 neu festgelegt. Der seit 2004 bestehende Tarifvertrag mit Santésuisse wurde vom Vorstand auf Ende Jahr gekündigt. Gründe dafür sind: Allgemeine Teuerung, Anstieg der Personalkosten und tiefere Produktivität aufgrund exogener Faktoren.

Begehrte Ausbildung

Nach den statutarischen Traktanden standen zwei Referate und ein Erfahrungsbericht aus dem Bereich Bildung auf dem Programm. Prisca Eberle, Bildungsverantwortliche Spitex Dienste Wil und Umgebung, betonte in ihrem Referat, dass die Spitex für die Ausbildung von Fachangestellten Gesundheit sehr begehrt sei, da von Anfang an alle vier Bereiche (Pflege und Betreuung; Medizinaltechnik; Lebensumfeld und Alltagsgestaltung; Administration und Logistik) gelehrt werden. Jeder Spitex-Betrieb müsse die Lernenden so rekrutieren, dass sie in den Betrieb und ins Team passten, erklärte sie. Die jungen Bewerbenden müssten u. a. Interesse am Menschen, Selbstwertgefühl, Beziehungsfähigkeit, Selbstständigkeit, guten Umgang mit der eigenen Gesundheit, Mobilität für Einsätze mit dem Velo, einen guten Sekundar- oder Realschulabschluss, sehr gute Deutschkenntnisse und die Bereitschaft, in allen Bereichen der Spitex zu arbeiten, mitbringen. Zu den pädagogischen Leitplanken gehören nach Ansicht von Prisca Eberle: klare Rahmenbedingungen, Toleranz und Akzeptanz, Selbstverantwortung und Selbstständigkeit, die positive Aufnahme von «Unfertigkeiten» und Fehlern sowie Humor und Gelassenheit.

Selbständige Arbeit

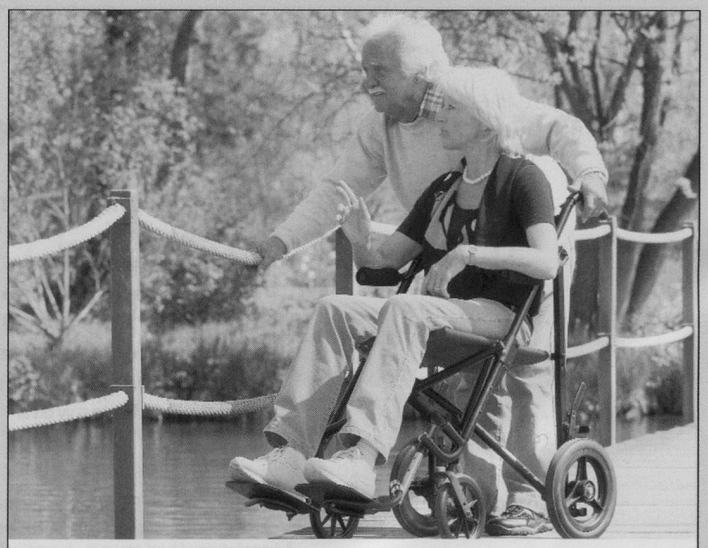
«Es gefällt mir, dass ich nie weiss, was der nächste Tag bringt.» Das ist die Bilanz der Erfahrungen, welche die Lernende Elisabeth Graf während ihrer Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit in den Spitex Diensten Wil und Umgebung gemacht hat. In erfrischender Art berichtete sie über ihre Motivation und ihren Berufsalltag. Sie hat sich für diese Ausbildung entschlossen, weil sie mit Menschen zusammenarbeiten will und weil sie gerne alte Menschen pflegt und betreut. Zudem erfordere die Spitex auch selbstständige Arbeit und selbstständige Entscheide, erklärte sie. Und schliesslich: Bei jedem Wetter mit dem Velo zu den Klientinnen und Klienten zu fahren, entspreche ihrem Bewegungsbedürfnis. Nach dem Lehrabschluss will Elisabeth Graf vorerst ein Jahr als Fachangestellte Gesundheit arbeiten und dann weiter sehen.

Max Mäder, Prorektor des Bildungszentrums für Gesundheit Thurgau, hielt in seinem Referat fest, Pflegesituationen im Spitex-Bereich eigneten sich hervorragend für die Ausbildung: «Die Dienstleistungen sind oft komplex, müssen über längere Zeit in einem improvisierten Umfeld erbracht werden, basieren auf einer interprofessionellen Zusammenarbeit und umfassen das gesamte Umfeld der Kundschaft.» Der Spitex-Bereich müsse sich als attraktiver Arbeits- und Ausbildungsort darstellen, forderte Mäder. Wer in diesem Bereich eine Laufbahn planen könne, verweile länger im Berufsfeld Spitex: «Diese Entwicklung fördert die Kompetenz, erhält die Kontinuität und senkt die immensen Kosten, die mit einem häufigen Stellenwechsel verbunden sind. Pflege im Spitex-Bereich darf nicht länger als ein Zweitberuf verstanden werden, sondern bietet alle Chancen für eine fundierte Erstausbildung sowie für eine qualifizierte Laufbahn.»

Appell an Zuhörende

Max Mäder verwies auf eine Studie der Forschungsstelle für Betriebsökonomie der Universität Bern, die zum Schluss kommt, dass Auszubildende in einer produktionsorientierten Ausbildung im Durchschnitt keine Nettokosten verursachen. Die duale Ausbildung, in der theoretische und praktische Ausbildung in engem Bezug stehen, sei offenbar neben dem berufspädagogischen Aspekt langfristig auch ökonomisch erfolgreich, stellte er fest und richtete zum Schluss einen Appell an die Zuhörenden: «Wenn Sie morgen eine professionelle Pflege mit zeitgemässen Rahmenbedingungen wollen, kümmern Sie sich bitte heute darum!»

Nach reger Diskussion genossen die Delegierten den von der politischen Gemeinde Walenstadt offerierten Apéro bei sommerlichen Temperaturen im Garten des Hotels «Seehof». ❑



Erkunden Sie Ihre Umwelt

Bleiben Sie mobil, denn unterwegs sein heisst das Leben fühlen. Erleben Sie Ihre Umwelt mit unseren bewährten Produkten aktiv mit.

Gratis Gesamtkatalog anfordern.

auforum
mobil bewegend sicher

Auforum AG
Emil Frey-Strasse 137, 4142 Münchenstein
T 061 411 24 24, info@auforum.ch

Einkaufszentrum Herti, 6300 Zug
T 041 712 14 14, zug@auforum.ch

www.auforum.ch

Gehhilfen. Pflegebetten. Badelifte. WC-Hilfen. Sessel. Treppenhilfen.